



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/164

DOI: 10.17886/RKI-History-0158

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 7. Oktober 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

In weiterem Verfolg der Post vom 30. September (1 Brief u. 1 Pack Drucksachen) beehre ich mich heute hier beigeschlossen zu übersenden:

1 Brief,

2 quittirte Rechnungen von Lautenschläger

1 Uebersichts-Abschluß über meine Geldverwaltung bis jetzt,

2 Abschriften betr. die Pest

1 Brief des Herrn Gehrath Brieger, mir offen übergeben

und in ~~zwei~~ besonderen Packeten die Zeitungen sowie die anderen Drucksachen.

Vom Institut aus ist dem Briefe des Herrn Geheimrath Brieger (welcher denselben weiter nicht mehr vervollständigen wollte) noch hinzuzufügen, daß Herr Geheimrath inzwischen doch zum Hrn. Gehrth. Althoff gerufen ist, worüber er mir gestern Mittheilung machte. Ueber Dr. Kolle's Ernennung ist nicht gesprochen worden, sondern nur über Gehrth. Brieger's Professur. Es scheint mir, man hat Hrn. Geheimrath B. wieder über's Ohr gehauen. Entschuldigen Herr Geheimrath diesen Ausdruck, aber es ist wohl so. Bis jetzt bezog Gehrth. B. schon immer 1900 M jährlich weniger Gehalt, als ihm etatsmäßig zustand, und jetzt hat er nochmal unterschrieben, daß er vom 1/4.1900 ab noch 1200 M weniger - also überhaupt nur anstatt 6400 - 3300 M erhalten soll. Ich habe ihm direkt gesagt, daß er dieses wohl nur gethan, also sich auf den Handel eingelassen hat, um selbst etwas nach außen hin (Ordinariat) zu erreichen. Da meinte Herr Geheimrath „Sonst bekommt man überhaupt nichts“! Ich glaube sogar, er hat aus dem Grunde auch unsere Krankenabtheilung für nicht so nothwendig hingestellt, um bei uns zu seinen Gunsten zu sparen auf Etwas, was schließlich noch fraglich. Ich habe auch gesagt, daß er bei seiner Einwilligung zu dieser Gehaltsabknöpfung die Stelle zu Ungunsten seines Nachfolgers schädigt, und daß man schließlich auch dem wissenschaftlichen Vorsteher Abzüge zu machen berechtigt ist. Es nutzt aber Alles nichts; doch vermuthet ich in Hrn. Professor Frosch einen Vertreter der Instituts-Interessen. Letzterer wird heute auch noch einen Pestbericht betr. Oporto dem Hrn. Geheimrath einsenden; ich habe ihm die Adresse geben müssen, weil er erst spät damit fertig wird.

Der erste Baumeister, Habelt, ist jetzt wieder gesund und hat die Bauleitung wieder übernommen; er scheint ernstlicher hinterher sein zu wollen.

Von der Pest hört man fast gar nichts mehr, cf. anl. Zettel.

Herr Prof. Pfeiffer ist noch hier, die Peststation ist noch nicht fertig.

Das wäre dienstlich so ziemlich Alles, was ich zu berichten hätte!

In Westend ist Alles gesund und wohlauf. Anna habe ich 3 Tage zur Hochzeit ihres Bruders beurlaubt, ein verheiratheter Bruder hat sie abgeholt. Letzterer ist Hofgärtner in Bückeburg, und habe ich ihn bei dieser Gelegenheit sogleich um seine Ansicht in Betreff des Gartens gefragt, weil er mir unpartheiisch erschien. Er meint, der Garten sei zu dicht mit Bäumen bestanden, welches um so bemerklicher und dem Rasen pp. schädlicher werden wird, je mehr die Bäume u. Sträucher wachsen. Ein Birnbaum, hinten, wird eingehen; ebenso die Pfirsichbäume, da der Boden für diese ungeeignet, 2-4 Jahre dürften sie sich noch hinschleppen. Es müssten also Sträucher pp. ausgegraben werden, um das Andere, Stehenbleibende gut zu erhalten. Die ausgegrabenen Stücke könnten verkauft werden. Da ich kurz zuvor schon den Gärtner Köhler entlassen hatte, ließ ich mir heute den Gärtner Breitenfeld kommen,

um die kommenden Herbstarbeiten zu besprechen; derselbe bestätigte mir unbeeinflußt die Meinung von Annas Bruder.

Die Sachen von Frau Geheimrath sind angekommen, aber von der Reinigungsanstalt schon wieder zurückgegeben, weil eine Reinigung nicht möglich.

Die Vermög. Verw. Stelle theilt mit, daß sie für 1790 M Coupons getrennt und den Betrag gut geschrieben hat. Mithin befindet sich bei genannter Stelle – nach anliegender Übersicht – ein Betrag von:

1600 M von Hrn. Gehrth. eingezahlt

1647 M von mir eingezahlt

1790 M Coupons

zus. 5037 M

Mich ehrerbietigst empfehend

Pohnert

Übersichts-Abschluß über die Geldverwaltung bis 1/10. 99

Einnahmen:

Gehalt pro 1/7 99	5300 M
-------------------	--------

Gehalt pro 1/10 99	5300 M
--------------------	--------

Honorar Kais. Wilh. Akademie 20/7	300 M
-----------------------------------	-------

M 10900,00

Ausgaben:

für Schiffskarten	3053,00
-------------------	---------

für Nachlieferungen an Instrumenten,
Glassachen pp.

Reise Frosch von Italien n. Berlin	971,31
------------------------------------	--------

für Steuern, auch rückständige	1415,03
--------------------------------	---------

für Zinsen	640,80
------------	--------

für Sonstiges, Haushalt, pp.	1284,78
------------------------------	---------

7364,92

Mithin bleiben 1./10.	3535,08
-----------------------	---------

u. zwar in baar	1888,08 M
-----------------	-----------

bei der Offiz. √

Verm. Verwaltst.	1647,00 M
------------------	-----------

wie verrechnet	3535,08
----------------	---------

An die Verw. Stelle für Offiziere und Beamten hatte ich abgeführt:

3000 M am 1/7

und 2800 M am 1/10

5800 M

davon abgehoben:

vorseitige	3053,00
------------	---------

für Schiffskarten und zu Auslagen, ehe ich Einnahmen hatte	1100,00
---------------------------------------------------------------	---------

Sa ab	4153
-------	------

wie vorseitig nachgewiesen	1647 M
----------------------------	--------

ohne den von Herrn Geheimrath vor der Abreise deponierten Betrag von 1600 M ?
(zus. 3247 M, von denen ich im Nothfalle ~~noch~~ auf die Anweisung von 2000 M noch
900 M abheben kann)

Brl. 1.10.1899 Pohnert

Berlin, den 7. Oktober 1899.

Gefährdeten Frau Gefährdeten!

Zu meinem Ansehen der Post
am 30. Tagelange (1 Brief u. 1 Post-
druckeisen) besta ist mich ganz
für die Befugnisse zu übergeben:

1 Brief

2 größten Aufhängen am
Lautenschläger,

1 Nachsicht-Abdruck über
meine Geldverwaltung
bis jetzt,

2 Abdrucken Betr. die Post.

1 Brief der Frau Gefährdeten
Brieger, wie oben übergeben.

und in diesem Zusammenhang

Postdruckeisen zuhängen sowie die
andere Druckeisen.

Wien

Wenn Tuschel und ich den
 Leinwand der Herrn Gasmanns Brieger
 (unserer doppelten Einheit nicht
 nach vorzuziehenden wollen)
 nach feig zu zeigen, daß der
 Gasmanns zu wissen das zu
 der Gasmanns Altkunst gemacht ist,
 werden wir mit großer Mühe
 umgehen. Nach der Kalle's Meinung
 ist nicht gegeben worden, sondern
 nur über Gasmanns's Professor
 Altkunst mit, um das zu
 Gasmanns's. wieder über's Ohr
 gegeben. Aufschreiben der Gasmanns,
 nach dieser Ansicht, aber es ist
 nicht so. Die jetzt Gasmanns's
 schon immer 1900 & jährlich man
 zu Gasmanns, als ich stat. dem
 zu zeigen, und jetzt hat es mich
 und unabhängig, daß es immer
 1/4. 1900 ab nach 1200 & man
 — also übersehen mit nach

6400 fl = 3300 fl erhalten soll.
 Ich habe ihm direkt gesagt, daß
 er dieses wohl mit gutem, also
 sich mit dem Grund einverstanden
 hat, um zu lassen, aber auf
 Aktien für (Ordinariat) zu
 verzichten. Er meinte jedoch, daß
 auf "Dort bekommen man
 übersteigt nicht" / Ich glaube
 jedoch, er hat mit dem Grund
 mit seiner Einkommensleistung
 für mich so zufrieden zu sein,
 daß er, um bei mir zu sein,
 um Grüns zu geben, mit
 einem, was pflichtlich war
 möglich. Ich habe mich gesagt, daß
 er bei seiner Einwilligung zu
 dieser Gutskultivierung in
 Halle zu verkaufen nicht
 folgen pflichtet, und es war
 pflichtlich mit dem unmissverständlichen
 dem Wunsch abzugeben zu meinen
 Bewußtsein ist. Es mag aber allen

nicht; das nämliche ist in
 dem Professor Fuchs einem
 Mitarbeiter des Lippisch-Luth.
 Wappens. Letzterer wird durch
 mich auf einen Postbrief
 Luth. Opern von dem Herrn Gessner,
 wohl einzuordnen; ich habe ihm
 die Adresse geben müssen, weil
 er sehr gut durchsichtig wird.
 Der neue Leidenstein, Kassel,
 ist jetzt wieder geschnitten und
 hat die Einrichtung wieder
 übernommen; er spricht
 ausschlagend für den Fall
 zu wollen.

Man der Post gibt man
 fast gar nichts mehr, d. h. nur
 dem Prof. Fuchs ist noch
 ein, die Postkassen ist noch
 nicht fertig.

Das neue Hauptstück zu
 ziemlich Alles, was ich zu
 beweisen habe.

Zu

[illegible]

fulten. Die untergeordneten
 Hüter könnten nur durch einen
 von. du ist König zu sein
 den Gütern Köhler mitlassen
 fulten, ließ ich mir fulten den
 Gütern Preisenfeld kommen,
 um die Kommanden zu stellen,
 bitten zu bezeugen; doppelte
 bestätigten mir unterzeichnet
 die Verwaltung von Amst. Lön,
 der.

Die Tufan von Fand Gassen
 wußt nicht mehr kommen, oder
 von der Reinigungsmittel fulten
 wieder zu rückzugeben, weil eine
 Reinigung nicht möglich.

Die Verwaltung. Hovus. Halla
 fulten mit, daß für 1790
 Lönget fulten und den Lön,
 fulten gut fulten fult. Mit
 befindet sich bei fulten Halla
 - auf untergeordneten Verwaltung -
 eine Lönget von:

1600 " von fulten fulten
 1644 " von mir fulten
 1790 " Lönget

Mit 50374.
 Mit fulten fulten fulten fulten

Verpflicht. ⁷ Abpflicht in der 59
an: 6/11/64
in Geldauszahlung bis 1/10. 99.

Einnahmen:

Gefalt zur 1/7 99 — 5300 ⁴

" " 1/10 99 — 5300 ⁴

Summe Konf. Milf.

Aktuaria 20/7 — 300 ⁴

an 10900,00

Ausgaben:

für Veffichtkosten 3053,00

" Veffichtskosten

an Veffichtkosten

gleichfalls 1/1

an Konf. Milf.

Italien u. Luthen 971,31

" Konf. Milf.

Wirkungskosten 1415,03

" Konf. Milf. 640,80

" Konf. Milf. Konf.

Galt, 1/1 1284,78

7364,92

Milf. Konf. 1/10 = 3 535,08

u. Konf. in Konf. 1888,08 ⁴

Bei der Offiz. Konf. #

Konf. Konf. 1642,00 ⁴

2 Konf. Konf. 3535,08

verte

Ob die Armen Halle für
Offiziere und Landwehr
 ist abgekauft: 3000 fl an $\frac{1}{2}$
 und 2800 " " $\frac{1}{10}$

 5800 fl

Tausend abgekauft:
 Muspitz 3053,00
 für Pflanz-
 Kassen
 und zu and.
 Lagen u. s. w.
 Grunderwerb 1100,00

 La. ab 7. 4153

um Muspitz } 1647 fl von
 Muspitzmännern }

von dem Herrn Kapmeister
 von der Altesse in der ersten Leitung
 von 1600 fl ? (Zins. 3247 fl ,
 von dem ist im Notfalle auf auf
 die Ausweisung von 2000 fl ^{mit} 900 fl ab.
 haben können.
 Lt. 1. 10. 1899. P. K.